

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

Oktober 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

Long.

October.

Ueber
die theilw. Abstraktion und GröÙenringe

des Verstandes. Der Landfrodige Diogenes
 so bei einem was, sagte: Ist ihm schon mehr
 möglich eine solche Unmenschlichkeit zu gestehen, die
 gläubig und nicht ihm zu, allein ob was aus
 nicht ihm, wie Eifer ihm viel Glauben tragen, und
 unterzusehen selbst, ob nicht noch ein Zeigen
 von einem Eifer bei ihm wäre, sondern aber
 nicht, wie Eifer seine Arbeit wissen, der in
 der Nähe wohnt, der unterzusehen auf d. plötzl.
 ob es aus nicht ihm, so ist ihm zu, der hat seine
 gute Tugend gekostet, weil er zu Eifer in der Tugend
 geworfen und nach aufrichtung der Tugend wusst.
 Ein. Ist mir als falls ich den Wortschreiber
 so: ist Eifer ihm was Tugend zu sein, so ist
 d. Tugend jünger als ich. Ist mir als falls ich den
 so: 73. Tugend, folglich muss er d. Tugend als
 ist: folglich muss ich mich auf mich aus seine gute
 Tugend bewahren, nicht das was Tugend zu d. Tugend,
 und an ihm zu glauben. So was Tugend und
 was die Tugend an. So Tugend und
 Tugend Tugend, denn man zu Tugend plötzl.
 mir mir in der Tugend Tugend, so ist Tugend
 seine Tugend, Tugend Tugend, so ist Tugend
 Tugend Tugend. Tugend Tugend, mir was Tugend
 ist Tugend Tugend, die zum Tugend zu
 Tugend: Tugend Tugend Tugend Tugend

uns lieber Fromm Gott! bei seiner Beerdigung
 werde dich vor dem Karfreitag Gottesdienst
 gehalten, sollte man nicht auch das Evangelium
 Stephanus vor, der Jesus das Messias Leben zum
 ersten Gottesdienst, und wie ihm das ein unser
 Verdienst in Folge gegeben: denn man hat sich
 in der Frucht aus der Evangelien von der Frucht.
 Wären der Lehrer Jesu gefunden, und wir ein guter
 Geist, dieselbe wohl zu kennen müßte. Lieber Fromm
 Gott, werde uns alle auf, daß wir bereit sein,
 wenn wir Jesu kommen, ihn mit Freude zu empfangen!

Eodem qui andere auch ungesellig die Kunst
 und einen jungen Pflanze in einer Stadt. bei der
 Frucht des Tages ofgeschick am 6. 1780, wurde, so
 erst entdeckt, da die älteste Stadt, das in der
 reitend Stadt, aufgefunden wurde, bei welcher
 Pflanze, in der Stadt und aufgeteilt wurde.
 Man dachte lieber zu die alte Pflanze, und dachte
 Gott zuflucht, der uns von dieser und jener durch
 Existenz erlöset. Darauf predigte man in der
 Postzeit: Grundriss über das oodreulische Feuer
 gelinn, von der vielen finden Geist zu finden
 Zeit, und zu unserer Zeit.

Longfellow
 an John Smith

der 3. 1780. wurde einer auch mit glücklicher
 der Pflanze einen Geist zu, wobei ein
 Gänger findet, und man die Welt

monat
Der Oberst. wurde die Parangis gefalteten, ^{monat. Page.}
und zugleich das neue Dorf Kaffner gelegt und ^{regist. und Aufz.}
die Ebene in Kirche und Schule jögeleisch. ^{Abteilung der}
Stimme Wohlthat unter ihren eingebürgerten. ^{so. Kaffner. Legati.}
wollte bei den Kindern als bei den Eltern. ^{187.}
Die Worte der Offensivierung Joh. ^{187.} so wie
am 10. Tag in unsern Collegio biblico der Oberst.
man auf befohlen ist. ^{187.} von wegen der Kinder
wurde gezeigt, wie der Herr auf die Kinder
bedacht, so ihn pflegte, wie ein Kätzchen
es aber mit ihnen umgehen wurde, die die Kirche
und Schule, wurde wieder, bei denen Eltern
wurde besonders die Forderung die in ^{innacient}
ist in America entstanden zur Forderung
vorgestellt, und vorgeschrieben auf den Teil
der Sammlung der geistlichen Magazine
Kirchen vorzulegen, und ihnen dabei gezeigt
wie außer Grenzen und Mätern in Europa wirkt
und sehr sehr wünschte, daß dieselbe
in diesen Lande ein Werk haben der Forderung
unter großen und kleinen recht sehr möglich. ^{Christenland}

dem. Gute Statuten und die Gesetze auf den
rückwärts. ^{187.} ihre Brüste ab. ^{187.} Teradjan geübt
in Madewpadhamische Krieg. ^{187.} das Unglück gehabt,
in seine Klüfte, den so viele davorhatten, ^{187.} die
sich einmischen mußten, so in Journal 3. ^{187.} die
andere Sachen die so bei viel gehabt zu wollen. ^{187.} ^{187.}
die Schawti der außer Terapanthawati auf Tarschau

mit besorgten mühen, so lange Rajanaiten ab-
 wesen ist, hat auf eine Weise nach Tiruchirappalli
 geschau, und die manchen Papisten guten Eingang
 gefunden. Weil der Premier Minister des Königs
 von Tanjore Chanzappa der König in seinem
 Gasthaus auf's herzlichste tractirt hat, ist sein Sohn
 der Comendant in Arantangi ist, zu gleich weil
 dabei gewesen: da denn die Christliche Soldaten
 die daselbst in Puarisda Cirkel, mitgenommen, in
 einer Wothayminder augenweide Inspektions gesch.
 Schinnappen der Mutter Catechet in Cambagonara.
 seine Anrede, hat er unter andern Worten gesagt,
 weil er den dieß unvollständigen aufgezogen hat,
 daß ein Puaris bei der Tarnakowil zu ihm ge-
 sagt: Er sei Catechet, wie wollen wir Probe an-
 stellen; ob er Gott oder unser Gott, der unser Gott
 sei, wie wollen wir die richtige große Feind,
 da, was nicht durchzuwenden ist, sondern man
 schenken muß in der Zeit, so ist, und der
 Gott, der seinen Aulten über der besten Befehl
 wird, der soll der unser Gott sein, und was der
 andern ohne wider wider augenweide werden
 der: der Aulten Catechet hat diese auf folgen.
 der Ault geantwortet: Alle Gnadenspenden von Gott,
 alle werth kommt von Christus, wird ein Exem-
 pel und eine unser Probe: Ob es die Baal'stücke
 stellen vor alle Welt eines anstößigen Wor-
 tes, so da, würde man Gnadenspenden zu taufen,
 die Baal'stücke hatten nicht herbeizuführen
 und haben sich sehr wohl, und dieß ist

Zuwa Gasts. Lustig, und sagh: Es seyd Mahr,
 davon romantisch. Man beschey, sich zu Gott
 zu wanden. Jung andrer vordere von der Ura.
 yfirdenheit der Religion, und phaghe: Warum
 die frauosen in Portugieser sich Erigeln von
 unter. Man sozgli: sie sind Galt Brider.
 Sie voneinander voneinander. Sie sind by aase
 ganz Brider, drum sie sein ja alle, wie wir
 Brider, und schenken, schändlich dirungs an, was
 sein, Sifur der unafra Gottel diruck an. Nach
 der Stadt, sich ein Christen, so in vorigen Zeiten
 viel gelobt, einen zu Lusten, wie eine Bettelstube,
 und das man Jesu wanden will, so ist es Brille
 und G. Abendnacht zu admittieren. Man woffen
 ob es, wenn sie sich vordere von Grotte vordere
 und auf ihre Tofte vordere vordere von igo.

Copulationen von uns.

Hede.

Der g. Muth der Gottel diruck in Befehlheim
 copulirte vordere aus mit der Tacten. Diefen Muth
 mit vordere vordere Muthen; vordere, von vordere
 Land-fatecheten zu gogran vordere, steht man
 igur aus der Grotte. Daagelio 11. 1. 1. 1.
 vordere sie die gläubigen Jüngere istelich
 vordere, vordere die Grotte, vordere Tacten. Diefen
 vordere und zu Tacten vordere vordere. (11. 1. 1. 1.)
 damit so die felle von vordere und felle vordere, ab.
 vordere, der vordere als vordere in der Grotte vordere
 ihre Grotte mit vordere und vordere. Grotte 11. 1. 1. 1.
 vordere, und in alle vordere felle vordere.

(Soll. 4.1-7.) Am dinsten Jubel-Tage von dem
 Klerus, 1. Daß zu solchen für alle Zeiten in die
 von Trugelrounien für ansehnliche (x) 2/ die von
 Geistern gethanen Gelübde zu bekräftigen. (xx) 3/ Die
 von Gott an, an jedem Augst. Tage, anzuerkennen
 mit der Versicherung der Effecten. Im Bisthum von
 den wurden diese 6. Stück bekräftigt; in welchem
 auch drei Kinder. Es soll mit Gott gedient werden
 2. Mose gesungen, für den eine dankbärgige
 Lob Collecte erteilt die Drogen der Götter gesungen
 werden, was mit der 3. Person aus mehreren Kindern
 hiesigen Gottes, der Tausendfältige Gottesdienst gemacht.
 In der dinsten Ordnung geschehe auf diese
 Jubel-Tage in der Portugiesischen Gewand,
 der Text war derselbe aus Psalm 50. auch wurde
 der Wegstreiter wurde. Der Dauid für die So.
 Pausung und 50. jährige Festhaltung in der Kirche.
 Unter andern wurde der Jubel-Tage gezeigt, wie
 aus der Gottesdienstliche Drogen nicht absonderlich
 lassen wir Gott geschehe. Jubiläum für den Dinsten
 aus der 16. Mose. von der Forderung der Gesungen.
 Die Lob und die von Geistern gut gemacht und dem Bisthum.

(a) J. f. da zu in der 50. Jahre 25. Jahre, die gegen
 andern rings umher in der von Gott an
 gestellt, 2. Tausendjährige Davimus ordination
 lassen, drei unter, Tag und Abend Mass Zeit.
 In welcher die von salben und allen die geschehe
 nicht abgeordnet. Zeit. Tag und Nacht in der
 (xx) die von Funglung der 3. Tag und Nacht in der
 Kirche, die von Confirmation, jedwählige Dinsten
 Gaudungen und in andern vielen Fällen der Götter
 gelobt aber inbrachte gelobt.

Nun danket alle Gott. Auf so der Glicke der
 Portug. Gewinde klenda, sal ein singe von
 der Glicke Gewinde mit Jubel in.
 der Glicke, die so gebräutert und Lob der
 ge wurde gewacht mit singe von 2. Altaren
 der die Tamulische und Portugiesische Besatzung
 der Abende im Jahr 7. Ufr auf 2 Altaren ge
 flugt worden. Aus meiste der Anfang mit
 Besingung der Lore Verles aus der Lied, Engel
der Gora, nach so, und die antwortete
 mit oben der selbe Worte, auch die art wurde
 diese Lied und das Znacht, Nun danket alle Gott,
 abgelesen. Nun Gott wolle so mit seiner
 Gnad über diese seine ganze Stadt wach
 tra, und auf in diese Neue Jerusalem die so
 noch viele Glicke Glicke, und so selbst br.
 wolle und singe macher zu der Neue Jeru
 salem das oben ist, nach seiner Verheißung
 Apoc. 21. 2. in der Fest Christi Willen. Amen!

Einfluss der
Jubel der

der 12. Oct. wurde die Glicke Tage richtig
 die Einrichtung der Neue Jerusalem Kirche
 in der Tamulische und Portugiesische Sprache
 von 30. Jahren von der Gora Wort liegen.
 bald und M. Gründer gefalt worden, so von.
 der man die Catechisations Stunde in der
 Tamulische Besatzung, das man der Kir
 che und Besatzung, die damals abgehandelt
 Texte und die darüber gefaltur Wort sage
 so wie sie in einer aparten Kuppel alle in ge.
 durch worden, bekannt werden und so vol
 durch der Name der Kirche New Jerusalem, sie auf

...fiedens wais, yonder bis uf dyldung
 del 2^{ten} Cä. dr. offert. zu alen den fust rüch
 die woff zu fien nach dains gued, dain
 die manne zu Jerusalem, dain wadra die ge.
 hallen die ofter der groffigkeit die wraut.
 ofter und gahen ofter. dain wadra dain
 auf dains altar ofter.

Terastbrief.

Eodem. Terast, Kawaatalam, der groff, fante
 oft gute yonder beruht im. dain dain
 nicht mit nicht, dain dain, yonder man gah
 auf wafte, uben fien fagte wafte
 mächtig groff dain dain nach dain dain
 zu fien. Man fante ihm dain dain dain
 ihm dain dain dain. dain dain dain
 dain dain dain.

Leidemann
Wife Diarian

Der 13^{te} Okt. bracht der in der guädte gott
 padman, der wiffe woff dain zu dain dain
 dain, als auf dain dain dain dain.
 als mit der 5^{ten} huf zu dain dain dain
 wad und auf der dain dain dain
 einen dain dain dain dain dain
 eine wad dain nach dain mit einem
 dain dain, dain dain dain dain dain
 der dain dain dain dain dain
 auf der dain dain dain dain dain
 dain dain dain dain dain dain
 dain dain dain dain dain dain
 einen dain dain dain dain dain
 der dain dain dain dain dain
 und dain dain dain dain dain

ist alle was: in Gode aus Tranquebar
Lied was für die Karelaluten der Putanquir
Lied und Lied viel oft ausplüßlich der Ratz Got.
Lied was der Musikern Droligkeit in Jesu aus
Christen; als man ihm sprach, nach für den Geist
in ihren Gange was der Missionarien und ihren
Gefährten untereinander wadten? aus dem
Lied so: Lied und wadte man gab es was auch,
aber im Lande Lästet man. Man sagt ja im
Land sagt man, man soll auch in Tranquebar
oft zu Christen machen, so man den für auch
nachkommen. C. Zouach vofußt man, daß der
im Drolen was einen Porteciariffen Christen
sagt, daß man noch etwas zärtlicher auf ihn gesche
wird. Auf der Circinalysen Lästet, wird
ein Lied der gartigen Götze Kowinda an,
und, sagt: Kowinda. man wadte bei der Götze.
Lied gegen das aber Zouach, d. Zouach Jesu
Göttliche Lästet an, nach dem was aus der Drol
gottigen, wird man noch einen Lästet eine
formierung zu, für man den aber bald im Drol zu
steigen, abgrufen. In Tirumaleirajen, sagt
man, man an einen Ort, was ein zärtlich was
Lästet man den Götze zusammen Lästet, man
ausplüßlich wadte, für man den Lästet man.
de gemacht, das Lästet für ausplüßlich Lästet,
aber Lästet man ein Lästet man an, man
man flüßt für, Jesu zu man, als
in man alle in alle Lästet. Manward
Lästet einen Boutique, das man ein Lästet.

von der Christlichen Religion getrennt war, ~~so~~
 beschied, man wolle immer, als wenn es
 keine Trennung wäre, obgleich und obwohl man
 immer der Gedanke aufsteigt, so möchte man
 ein wenig von sich, welches man auch in der Nacht
 mit sich führt, da es uns unsern Abschied
 noch einmal sehr lang als unsern Abschied, von
 dem wir und andre vom 17. bis zum 1. Sept. die von
 ihm selbst gegebene Geographie nicht mehr
 bestanden, so, da es die beschriebene Zeit.
 Nachmittags ^{17. Sept.} 4. Uhr, so, und die unser
 Gemüthsache aber auch unsern Lieben die von
 dem Abschieden nicht ablassen wird, für
 Namen zum Gedenken der Christen. Gebet für
 seine Güte und Menschen Liebe, von nun an bei
 in Freiheit, so ergebe sich unsern, und
 unsern und unsern aufeinander um unser
 Jesu willen unsern Gedenken, unsern Gnade
 unsern Zustand geistlich, unsern! unsern!
 In ^{17. Sept.} Freiheit! unsern!

Unbrennung
 mit Geist.

Der 17. Oct. Feste eines anderen in Kammappa.
 maler Geistes, stand aber nicht. Feste nach seiner
 Güte, während der geistlichen Feste, stand man.
 wie er Geist. Feste, stand man. Feste, stand man!
 man, steht: so, ja, in unsern, wie es ist.
 Geistes, stand man. Feste, stand man. Feste, stand man.
 von der Güte, Geist. Feste, stand man. Feste, stand man.
 Hier. Man, stand man, da, stand man. Feste, stand man.
 Geistes, wie der Geist, in der, da, stand man. Feste, stand man.

aber immer ihm, und habe sich großmuthart und
da er nicht mehr die Todtliche unterworfenen Hände
sich, auf ihm einen großem gesunden Festung für die ^{zu beschaffen} ^{man ihn} ^{erlebe}
licht alle, warte sich aber in seiner Anwesenheit verließ.
als man ihn sprach; ob ihn sein Gott am Götter
zum Götterknecht gemacht, wie man sich zu sagen
gibt; antwortete er: daß das sein Gott nicht
sein konnte. als man sprach auch ihn davon, ^{daß}
es nicht dabei, daß er es nicht mit seiner ^{Wissen}
überlegen und ihm eine große, man war
nicht ihm eine große, die er in seiner sonderbaren
Dinge. In seiner Danksagung und dem
und nicht nicht davon, sondern einige Götter
zum Götterknecht der großen Festungsladen;
für den er nicht gar wohl nicht der Götterknecht
daß sie in Danksagung, zu beten, und als man
man ihn die Ordnung Gottes erzählte, sagte er als
sich vornehmend: da. In Erankheit der gro-
ßen man eine seiner Lippen nach. In der
einige Danksagung an die Götter da vor ihm.
Es war Götter, die sich eine einige Götterknechte
Danksagung, wie es die Danksagung der Götter
war, und dabei einige Götterknechte haben,
Tausende Danksagung Lieder erzählten. Sie
waren alle gar still und Lieder sich die
Götter nach seiner Götterknecht und Lieder
groß und zu beten, die er nach
auch ein Lieder zu beten und Lieder einen
Liederknecht zu beten.

*Erzählung
Götter*

Edem für andere auch und besaß in einer

was unermüdet stiller als man beschriebt. Als
man nachgehends wolte, so sagte man, das einer
Christen in der Poreer Dorf Hhchiladi wo der
Hauswirth gegaugen, und der Christen, den man
bei sich hatte, gefragt; obman nicht zu ihm noch
gegaugen, man wisse ob das noch thue, dann ich
manu man sich traue, weil diese gleiche Na-
men mit der Luterer Christen, und auch der Ort
gleiche Namen, so wolte man, das man sich
nicht, da man von einer Todtkrauter Christen
in Hhchiladi gehört, und selbigen zu beschon
abgegaugen. Man wille dannach zu ihm in Porei-
er Dorf, und wisse auf ihm anzufragen seiner großen
Kaisers: ob er nicht zu ihm, so gab auch gute Antwort.
Herrn. Gotts Geist so zu man. Am Ende der
in sonderheit manne in seiner Christen was der Name,
den Christen wissenden, die der Zusage der alle
nötig mit aufzuteilen.

Dobgesehen

Der 20^{te} ist. Infolge eines aus und die Krauter
Familie in der Hauptstadt, den Mann, die man
das Prinzipal der wolgesehnen Geburt war, welcher
gab die 3. letzte Bitter der Mutter = Mutter
wird zu sehen, die 4te Bitter mit Aufschreibenschrift
worgesehnen, Luc: 10-12. gib uns... was uns gescheht
und das wir in solche Bittere Umstände gerathen, wenn
so wir aber mit der wolgesehnen Geburt man Götze
umkehren, so können wir wenigstens seine Seele
wollen, durch der Großen Götze, mit seinen
Lieber würde Gott auf das Beste sein Götze

auf Goufunde und allerzugerunde an. Nachdem man
 bei ihm auf sein sein Naris gebetet, ging man
 zu ihm, sie waren aufänglich sein aufgestellt, als man
 aber in den Hoftrauf auf den Baum, den sie in den
 Fels Einge gemacht, kam, so ist sie zu den Fels, den
 Jovra Krum, auf die Mutter Mariam Ginz, ⁴⁴
 ist eine sehr bescheidene, und ob man gleich nicht
 schuldig ist dazzu werden und ist nicht viel
 dass sie in der Welt gebout worden, so ist sie
 fort aus der Küniglein, den Fels zu verfahren.
 Als man nun selbst aber andere einen geistlich
 Gebetsmann, hing sie wieder an ganz gleich
 von Pinninisch zu werden, und man konnte immer
 verstehen, das sie gründet an der Marien
 Fing. Man würde gleich und weißlich auch
 sie aber mit der Küniglein, so ist sie
 in der Welt sie übergeben. Sie auch auf
 nicht so, und ob sie eine auf Fing
 ging, die Abgöttisch, Giaru. Die Fels Fels
 von Fels, auf der Fels, und man
 sie über den Fels, und die Küniglein
 Küniglein, so ist sie Küniglein.
 Geistlich Fels, die der Fels der Fels
 Küniglein, so ist sie Küniglein. Man man so
 ausgegossen, das man Fels, und man
 Küniglein, so ist sie Küniglein.

⁴⁴
 Fels, so ist sie Küniglein.
 den 21. ist Fels, und man
 Küniglein, so ist sie Küniglein.
 auf Fels, so ist sie Küniglein.

das große Wichtige bezieht; weil es in demselben
die ein Wort gehört, worin man ihn davon und
beklagt, daß es nicht so sein könnte. So viel
es nötig zu sein. Ich habe mich nicht zu
klagen. Man sagt: Was ist es denn? Altes, neues, zu
Jesu Christus gehörend, und wir sind es, und
die Welt ist, so mußte sie zu Jesu werden, und
ihnen grüßen so gerne zu gründen. So sagt: es ist
die Erde ist nicht zu Stadt sein, und so viele so
denn. In einem Wäldchen bei Cruxkatholik
Klage ein am Thale gehörend. So sagt: Es ist,
so können nicht mehr gut sein. Man sagt: Du kannst
nicht mehr leben, und so, dann die Quadern
Nicht mehr sein. So ist das Leben, und das
Jesu, so ist es. In der Zeit der Davids
Hille, so stand, wie sie in aller Thille stand
euchselig zu werden. In der Parier der Thale,
dann zu sehen, wie sie in der Thale der jungen
Klause zu dem Wäldchen aus, in der Zeit gab zu
werden, daß sie bei der Thale von der Thale
roth zu sein der Thale. Das Glück der Thale
von; das in der Thale. So ist es, so ist es
grüßlich und so ist es. In der Thale der Thale
man eine alte Thale, wie sie nicht zu sein
kommen, so ist es. So ist es, und so ist es.
die nicht ist zu sein, wie sie nicht zu sein
zu sein, und die Thale nicht ist, dann eine
Christliche Thale, die in der Thale
und eine Thale in der Thale der Thale
das Christliche zu sein.

126.

den 23^{ten} Oct. Ich wurde in Haus der Fräulein
 Fräulein Fräulein 7. Jahre gestauft, und eine Woche von der
 Fräulein Fräulein in unsern feierlichen Kirche gestauft
 aufgewachsen. Die Fräulein war in Anfang die vier
 Tage, nach der zum Unterricht eingestanden. Es war
 sehr schön in der Kirche, die viele Jahre in der
 der Fräulein in der Kirche gestauft, von Vater
 gestauft, von Mutter u. 2 Kinder, waren von der Fräulein
 von der Fräulein in der Vorbereitung, und wurde auf
 am Ende derselben in unsern Kirche aufgewachsen.
 Die älteste Tochter, die die Mutter auf in unser
 Familie befand, nach der aufgewachsen. Es war
 so eine da, die war in der Kirche in Norden;
 wurde, sehr schön, und kam recht auf die Fräulein.
 nach in der Kirche, wo es ein kleiner Officier
 wurde. Die Abtrünniger von unsern Kirche
 brachten seine Tochter, die Fräulein ist, wo seine Tochter,
 und da es sich abspiegelt, so wurde es eine
 Verfolgung gegen ihn, dass er sein Amt und Vermögen
 dazu verlor. Die Fräulein die Fräulein
 Zeit, dass es sich mit seiner Tochter, welche
 Anno 1762 Fräulein geboren und gestauft wurde, auf
 der Fräulein Fräulein Fräulein die Fräulein auf in unser
 Familie zu setzen, und sich selbst in der Kirche
 zu setzen. So wurde, so wurde die Fräulein
 sehr große Lüge und sehr viele Fräulein,
 besonders nach der Fräulein Fräulein Fräulein, wie
 man mehrere Fräulein sehr in der Kirche und
 Fräulein Fräulein Fräulein Fräulein Fräulein Fräulein
 und sehr sehr darauf sehr sehr. Es war

laugte zwar, daß man ihn wieder zu einem Offi-
 zier dienst beglückwünsche, und deswegen zu seinem Ei-
 sen wieder seine Schwärze in Tirasshinapalli schrie-
 ben wisse, wovon erst Ginzige geäußert; allein so sehr
 die Wertschätzung bald ein, das selbst Förderung und
 Absicht nicht billig, und daß man selbst ein Gaub
 auf den Land Laura nennen wisse, und selbst
 auf die Fügung Gottes darin zu sein. Eine andere
 Familie von S. Prosaua war aus dem Lande fort;
 der Mann der der älteste Sohn von der ersten Frau
 mit seiner Familie schon vor vorherige Jahre alhier
 geblieben worden, und nun aber ein Jahr lang schon
 in einer der Wertschätz alhier sich wieder gelassen,
 und ein guter Fried. Arbeiter ist, was ihn ein Jahr
 Monath zu seiner ersten Gasse gekommen, weil
 er früher Arbeit in Lande gehabt, die er gab Ge-
 grafte, das ein und andere aus ihm ein- und
 der zur Kirche zu kommen. Ein Sohn und die Gasse
 zu Ginzigen ist der Catecheten Jaiarainen
 und anderer Ginzigen schon auch, und wird es
 der Kopf, die sie sich endlich willig lauden, und
 in die Gebrochene zu kommen, sie waren aufmerks-
 samer zu hören, und begreifen auf sie anzufragen
 über die Wertschätz der Ginzigen, so daß
 der man ganz Hoffnung an ihm selbst. Er war
 auch der Präparation, kam er fort aus dem Lande
 und wurde er auf, daß er wieder zu ihm zu gehen.
 Eine andere von Kawari Ginzigen, die in Madras
 Hofen, ist aber lange in Tirasshinapalli bei wo-
 nenden. Er war aufgefallen, die auch die meisten Mä-

Die dannaßb wozu am Toben ungenüßlich. Traup-Bracpara
 lion gefagt. Da aber die Mann ungenüßlich Zeit gestrichen
 nicht auf diese Taufe nicht gewonnen werden
 für die Götter gekommen, und so Götter für alle
 von ihnen durch Catecheten Philippus abgelehrt
 zu werden; für einen stempel stempel. Doch außer
 nicht am, und das ist nicht die richtige Fiktion.
 endlich was wir in die auch Nagapattanam,
 wo, weil es aber durch das die Catterdichte
 Satzung unserer Töchter, für die Götter ein und
 andernmal ein Aufnahmestempel. Was gefagt, ein
 Götter zu werden, dem so dem auf gefagt, und
 ob es gleich für 10. Tage Götter eingekunden, das
 eine für die Fiktion und salbe und die Götter
 gegeben hat, so wir für den alle die Götter, so
 Götter nicht gefagt, ihren Götter Götter bei den
 Todt gefagt zu werden. So Götter salbe die die
 in ihren Götter zu werden!

Die 24^{te} Oct. 1798 in einem Götter zu werden.
 derkare ein Götter zu werden auf ungenüßlichen
 waidroffnung und aufklärung der Götter zu werden.
 Da ist ein Götter, so Götter ist die Götter Götter zu
 werden. Man bringt ihn, das es selbst zu den
 Götter Götter kommen nicht und die Götter zu
 werden. Götter Götter Götter. Götter, sagt er
 das, weil sie in Götter zu werden. Götter, so
 können sie nicht davon Götter. Man sagt ihm:
 das auf ein als Götter zu werden, der Götter
 Götter abgelehrt, das Götter zu werden.
 Götter Götter Götter Götter in obgedachten

aus der Bräutigam sein eine Christin, die unschuldig, das
man aus aller Sündung Gatte können mögen, man
sich also aber immer die Unschuld mit der Unschuld
zu sagen, und sie zu bitten, sich mit Gott und Christus
anzubringen, d. h. mit der Nächsten, die sie zu be-
brauchen. Die Gatten so zu geben, was man hat, man, sich
dem Gatten zu geben, was man der Christin nicht zu geben,
sondern sich zum Gatten zu wenden. Es wird aus
dieser Christen Gatte, kam ein Gatte, der Ehemann
andere fragte: Ob der Herr Jesus von sich
selbst ist, oder auf die Welt gekommen, man
sagte: Er ist unser Gott mit Gott, und aus
Liebe zu uns ist er Mensch worden, und hat sich mit
geheiratet; kann man sagen oder. Es hat aber eine
der Sagen nicht aufkommen können. Als man sich
umfing der Herr der Christen auf der Erde eine
Süßere Gatte zu sein, das der Gott Himmel d. h. der
Herr ist Vater, und das ob ja auch ist; das sie
so nicht haben, aber Kinder sind, so ist man
Götter aus dem, d. h. nach d. nach dem Gatten. Es
wird die Erde Linder, sagt obgedacht. Man
kann nicht auch in der Welt, das man nicht zu der
Gatten Jesus können können. Man bringt ihn, das
der Herr so geringe, man, das er für die Gatten
als Gatte geliebt, aber er könnte es nicht sein, er
könnte sie auf nicht ^{am} anzubringen zu Jesus Gatten
nachdem sie sich nicht ihm unwillig gegeben. Er
sich so zu haben, und werden er auch irgend
jemand anders, so ist es.

Es ist ein
Linder.

Ed. für andere, die obgedacht sind, man
zu kommen. Man gab, sich viele Mühe, ist auf
Gott zu kommen, aber sie waren so rasch d. unruhig,

man zung mit Schürstodt zu sagen man und
betete mit einigen Doren, so lobte Lamm zu Gott,
um Errettung und Hilfe.

Dolghofen

Am 26. Oct. wurde eine Frau aus der Parcie, Dorf
zu Hög Krauden, Christinnen gerufen, die eine sehr
oben Medicin einführte, und hat ein Gold, das
es Jesus der Aoff sagen wollte, steht was sie ge-
braucht, weil es so lange nachquade. Zu einer andern die
am Freitag zu H. Abendmahl zung, und an selber
Tag Kraut wurde, sagte man: Du bist jetzt in
der G. icht nicht ordentlich Kraut gegangen, du hast viel
Teile verloren, z. B. die rechte Niere, Niere, auf der
Seite alles groffbar, quade getrost und
hat mich auch am Samstag mit seiner Leib und
Blut erquicket und getrostet, so wollte mich
früher zu besorgen und Erinsollen. Er hat mich
seiner Segnung für und für, derinverder Gottes.
Da man nun zung sich in Hög, so lag er
auf einem Döcker, und er hat sich aus der Hölle
und sich für zu einer zu H. Er. Die Döcker
Kraut, so wurde es so nach H. Kraut, so
sagte man: Was ist das? Er antwortete: Nichts
als, süßes. Er Jesus erquickte, was ich mich und
Gott mich für, man würde nicht von der Döcker
als König, so aus der Döcker Döcker, so
groß. Man hat. Der Döcker für, das Jesus. Das
sich zu H. zu H. für. Die Döcker so eine H. H. H.
Er ist, der Döcker für von einer Döcker
H. H. H. und glücklich gestorben war, so
zung war, was sich in dieser H. H. H. H.
zu Jesus wurde zu H. H. H. H. H. H. H.
zu H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Vorste Götte man, das selbste geistliche Abend mit ihr
bey dem Gatte, und sie nun ruhig an demselben
lag, und stund geistlich, man konnte sich, und
lobte den Herrn in der Stille, das der ob jetzt
zu der Zeit mit ihr bester gemacht, da wir zu
unser schafflich hier für belohn. Herr Ehre und
gläubig belohn, damit wir unser Gerechtigkeit sehen.

Eodem, wozu einer auch mit einer arthaus Parcias
auf den solde nach Sengedenkare zu, voffat sich von
gibig; als man von der Luth D. Christen wozu,
in. einige specificirt, sagt er: Just, das sollt mich
ab. So nach und nach ein Dämon zu sich, in die Zucht
nimm, wolle man zu von, als von. In obgedachte
ort musste man unter der Dämon Christen bester
man zu von, man ficht ihn mit Gerechtigkeit in. frucht
br, zu dem, und wozu ihn das frucht
des Königs, wozu ein Dämon zu von, wozu
mit auf der, unter ihm ward ein Dämon zu von,
dort zu von, sie wird zu von, in. gabra nach
von einer andern Götze wozu man auf das
Dämon des Königs. Götze nach ein Götze ein
Dämon zu sich, nach dem man ihn die 10. Götze
wozu, nach. Von der dritten Götze sagt er: In
Mutter von ihm aus der Dämon zu von, Kinder;
es nach ganz aus, aber Gott Götze unser Götze und
sich; man hat sie das Kind nun auf sich in.
die Dämon zu sich, in. das Götze zu von, in!

Handwritten note: Auf der Götze.

Am 27. Oct. Die Frau nach dem Götze einer auf
und eine Post. Familie in der Wozu, man fand aber
nur das Kind mit ihrer Tochter zu Hause, davon man
einige Aussagen zu ihrer Verantwortung sagt. Diese Frau
ist von langer Zeit in der Post. Götze mit ihrer
Mutter, der ein Slave war, copuliert worden.

nachdem wir Armenier, so die ihr offne vorzufassig ge-
 wesen, in von seiner Vorhoffe lobgekauft hat; und ihre
 Zeitzeit zu besorgen auf sich zuwenden. Dies war si-
 ne besondere Noththat von einer Samariter: Denn
 die elenden Leute hatten einige Tage zusammengekauft
 und auch einige Kinder zusammengebracht, konnten
 aber, obgleich alle Mäße die für Fleisch und
 andere Speisewaren angewendet hatten, wegen
 des Mangels derer und unsern Summen, die
 schaffte zum Fortstand nicht gelangen. Da wir an-
 kamen, so in denselben Dorfe, verordnete man auf uns
 ein paar alte Fleckente, die stille vor sich hatten die
 Jüdische Parier geschickt haben, und von uns
 so bald, fleißig zu beten und zu arbeiten, damit wir
 von Gott in ihrer Fleißigen Güte nachsehen würdigen; sie
 sind sehr arm, aber viel fleißiger als die Heiden, die
 weil sie und ihre Armut zu geringe sind.

God. besuchte einen aus uns die ein paar Tage
 gedachte samulische Geistliche in der Vorstadt. Die
 das Antroffern zu einem, kam aber bald zurück
 nach; und dem man geantwortet, und sie sprach: Ob sie
 etwas, nur das Wasser unser, beten wollen, sagte
 sie, daß auch die Linsen und beten zu einem langen und
 zärtlich, daß so, daß man werden konnte, daß das
 Gemüth noch in Bewegung war, wie das Meer
 nach einer starken Sturm. So sie aufging, und
 man nicht mehr, ob sie das Wasser unser, oder aus
 der Linsen beten würde, weil sie sich besahen,
 sprach sie etwas richtig: Was nicht ist, kann es
 beten? man bezogte ihr, daß man sie mit Wasser,
 von Linsen würde! Sie beten ganz still, und
 sprach sie, daß man das Wasser unser auch

[illegible]

den 28^{ten} Oct. wird eine Auktion im Hofe in der
Alte 3, einer Winter Lage Kraut in d. ^{Farm} Lienenparce
Scheri, man findet also etwas auch dort.
Ein zu der Güte; für Late einen gesäßelich auf
Lunden V�ader am Munde. Man vorwärts für Salz

